

AKADEMIE FÜR SCHULTHEATER UND THEATERPÄDAGOGIK



PROGRAMM WINTER 2011/12

Kontakt und Anmeldung unter:

Akademie für Schultheater und Theaterpädagogik

c/o Tanja Bauer, M.A.

Bismarckstraße 6

91054 Erlangen

Telefon: 09131/85-26434

Fax: 09131/85-26450

info@schultheater-akademie.de

www.schultheater-akademie.de

Szenisches Lernen - Theater als Unterrichtsmethode [Nr. 6852/2011]

Nürnberg | Donnerstag, 6.10.2011 | 10:00-18:00 Uhr | Referentin: Bianka Zeitler

Die folgenden Ziele sind Ihnen bei der Planung Ihrer Unterrichtsgestaltung bestimmt schon einmal durch den Kopf gegangen:

- Ihren Unterricht mit einer neuen Methode für sich und Ihre Schüler noch spannender gestalten!
- Noch mehr methodische Abwechslung in den Stundenablauf einbringen!
- die Selbstbeteiligung Ihrer Schüler am Unterrichtsgeschehen erhöhen!
- Lerninhalte nicht nur kognitiv sondern vorrangig körperlich vermitteln und damit neue Stoffzugänge für Ihre Schüler erschließen!
- Ästhetisches Lernen praktisch durchführen!

Die Unterrichtsmethode des Szenischen Lernens stellt Ihnen ein innovatives und interessantes Angebot an Möglichkeiten zur Verfügung, genau diese Ziele zu verwirklichen.

Neben einem theoretischen Grundwissen brauchen Sie vor allem Spielfreude und die Bereitschaft, sich auf neue und überraschende Erfahrungen beim Spielen und Arbeiten in und an Szenen einzulassen.

Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Ansatzpunkte und variantenreicher Formen erweist sich das Szenische Lernen als eine schülerzentrierte Methodik, da sie die Schüler und ihre körperlich-kognitive Ganzheitlichkeit in den Mittelpunkt rückt.

Der Workshop „Szenisches Lernen“ bietet Ihnen die Gelegenheit zu einer fundierten Einführung in die Theorie und Praxis des Szenischen Lernens.

Neben den wichtigsten Grundlagen und Voraussetzungen, die in einem kompakten Theorie-Teil behandelt werden, liegt der Schwerpunkt auf einer praxisbezogenen Annäherung an die vielfältige Methodik des SL. Sie erproben im Arbeiten mit Bildern und Texten diese Medien als Ausgangspunkte szenischer Lernerfahrungen und erleben im Umgang mit Standbildern, wie diese methodische Form für den unterrichtlichen Einsatz optimiert werden kann. Dabei werden sowohl Einzelmethoden vorgestellt und ausprobiert als auch Konzepte für längere Unterrichtssequenzen an konkreten Beispielen demonstriert.

So erhalten Sie trotz aller zeitlich gebotenen Reduktion einen klar strukturierten Überblick über die Ziele und Möglichkeiten einer effektiven und ästhetisch wirksamen Unterrichtsmethode sowie eigenständige praktische Erfahrung im Umgang mit derselben.

Um bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung wird gebeten!

Veranstaltungsort: Hubertussäle, Nürnberg

Anmeldeschluss: 29. September 2011

Teilnahmegebühr: 50,- € (20,- € für Lehrkräfte aus Bayern | 10,- € für Studierende)

Grundlagen der Theaterbeleuchtung für Schultheateraufführungen [Nr. 6953/2011]

Erlangen | Freitag, 14. und Samstag, 15.10.2011 | jeweils 10:00-17:00 Uhr | Referent: Gerd Budschigk

Die Kunst des Theaters ist - auch im Schultheater - eng mit der Kunst der Lichtgestaltung verbunden. "Die Bildsprache des Lichtgestalters ist so unterschiedlich wie die des Malers. Ihr Erfolg ist vom richtigen Umgang mit den ihm zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten abhängig, aber auch vom künstlerischen Empfinden des einzelnen." (Max Keller)

Unser Kurs zur Theaterbeleuchtung für Schultheateraufführungen wird Sie in folgende Themengebiete einführen:

- Beleuchtungstechnik
- Gerätekunde
- Beleuchtungsplanung
- Lichtsteuerung
- Bühnenbeleuchtungsarten
- Lichtqualität und Farbtemperatur
- Grundlagen der Lichtgestaltung
- Licht und Farben
- Bewegungen mittels Licht
- Umgang mit Bühnensituationen

Dabei wird natürlich auch der Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten der Lichtgestaltung sich im Kontext des Schultheaters überhaupt bieten und welche Mindestvoraussetzungen geschaffen werden sollten um ein ansprechendes Lichtdesign erarbeiten zu können.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Wer bereits Vorkenntnisse mitbringt, wird seinen Erfahrungsschatz sicherlich noch erweitern können!

Veranstaltungsort: Experimentiertheater, Erlangen

Anmeldeschluss: 7. Oktober 2011

Teilnahmegebühr: 100,- € (50,- € für Lehrkräfte aus Bayern | 25,- € für Studierende)

Sprecherziehung [Nr. 7054/2011]

Nürnberg | Dienstag, 8.11.2011 | 10:00 - 18:00 Uhr | Referentin: Manuela Dennerlohr

Gemeinsam mit dem körperlichen Ausdruck sind Stimme und Sprechen entscheidend, um Rolle und Raum auszufüllen, Emotionen und innere Haltung zu transportieren. Sprecherziehung umfasst dabei alle Elemente des Sprechausdrucks: Von Körperarbeit, Atmung und Stimmphysiologie über raumfüllendes und gerichtetes Sprechen bis zu emotionalem Ausdruck und Sprechkunst reicht die Bandbreite, die in diesem Kurs behandelt wird.

Dabei werden Einblicke in physiologische und theoretische Hintergründe aufgezeigt, im Vordergrund aber stehen die praktische Arbeit an der eigenen Sprechleistung und die methodische Reflektion in Bezug auf die Anwendung mit Schülergruppen. Eigene Erfahrungen und Interessen werden einbezogen.

Um bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung wird gebeten!

Veranstaltungsort: Hubertussäle, Nürnberg
Anmeldeschluss: 1. November 2011
Teilnahmegebühr: 50,- € (20,- € für Lehrkräfte aus Bayern | 10,- € für Studierende)

Contact Improvisation [Nr. 7155/2011]

Nürnberg | Dienstag, 6.12.2011 | 10:00-18:00 Uhr | Referentin: Heike Pourian

Contact Improvisation ist eine relativ junge Tanzart, die Anfang der 70er Jahre in den USA von einer Gruppe experimentierfreudiger Tänzer und Tänzerinnen entwickelt wurde und dem „Neuen Tanz“ zugeordnet wird. Heute gehört die Contact Improvisation zum festen Bestandteil der meisten Tanzausbildungen, wird immer mehr in tanz-, sport-, bewegungspädagogische und therapeutische Bereiche integriert und findet in Form des „Partnering“ verstärkt Eingang in zeitgenössische Bühnentanzstücke.

Die Besonderheit der Contact Improvisation liegt darin, dass sich zwei oder mehrere Personen in mehr oder weniger permanentem Körperkontakt miteinander bewegen, aneinander entlang rollen, gleiten, sich begleiten, unterstützen, tragen usw.. Das Hauptinteresse liegt dabei nicht auf einer besonderen Tanztechnik, sondern auf Begegnung und Interaktion. Es geht also zunächst einmal weder um die Ästhetik besonders eleganter Bewegungen, noch um Tanz als Ausdrucksform, sondern um Bewegung pur - im Kontakt mit anderen!

Technische Fertigkeiten (Fall- und Rollübungen) unterstützen die Contact Improvisation und erweitern das Bewegungsspektrum der Tänzer und Tänzerinnen. Grundlage ist aber immer die freie Improvisation. Die Tanzenden entwickeln ihre Bewegungen aus dem unmittelbaren Erleben der gemeinsamen Situation und finden in wechselseitiger Anpassung zu einer gemeinsamen Bewegung.

Speziell für das Theater mit Kindern und Jugendlichen eröffnet die Contact Improvisation Wege zu einer Vielzahl von Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Sinneswahrnehmung und natürliche Reflexe werden geschult, Beweglichkeit erweitert. Zugleich lernen die Schülerinnen und Schüler, unnötige Körperanspannung loszulassen, Muskelkraft effizient einzusetzen und sich auf das Wagnis des Improvisierens einzulassen - mit ungewissem Ausgang.

Um bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung wird gebeten!

Veranstaltungsort: Hubertussäle, Nürnberg
Anmeldeschluss: 29. November 2011
Teilnahmegebühr: 50,- € (20,- € für Lehrkräfte aus Bayern | 10,- € für Studierende)

Körper im Spiel [Nr. 7256/2012]

Nürnberg | Dienstag, 10.1.2012 | 10:00-18:00 Uhr | Referent: Dieter Linck

Am Anfang des Theaters war nicht das Wort, sondern der Körper!

Dieser Workshop beschäftigt sich mit den Grundlagen im Schultheater. Theater ist ein abstraktes Wort, das ein Vehikel braucht, um konkret zu werden. (Peter Brook) Im Mittelpunkt eines jeden theatralen Schaffensprozesses steht daher die Arbeit mit dem Körper auf der Bühne bzw. in einer Performance. Dabei geht es natürlich nicht nur um den eigenen Körper, mit dem der Schauspieler etwas tut und durch den er die vollzogenen Handlungen am eigenen Leib erfährt, sondern immer auch um den Körper der Mit-Schauspielerinnen und Mit-Schauspieler.

In der Arbeit an kleinen Szenen soll diese Körperarbeit praktisch ausprobiert und im Anschluss reflektiert werden.

Um bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung wird gebeten!

Veranstaltungsort: Hubertussäle, Nürnberg
Anmeldeschluss: 3. Januar 2012
Teilnahmegebühr: 50,- € (20,- € für Lehrkräfte aus Bayern | 10,- € für Studierende)

Bildende Kunst und Theater: Performance als Schnittmenge? [Nr. 7357/2012]

Nürnberg | Montag, 23.1.2012 | 10:00-18:00 Uhr | Referentin: Simone Seifert

Der Begriff der Performance wird sowohl in der bildenden als auch in der darstellenden Kunst weitläufig verwendet. Vor allem wenn es um die Inszenierung des Körpers geht, scheinen sich die Grenzen der beiden Sparten aufzulösen. Seit der Entwicklung der Aktionskunst und der Happenings um 1960 verschmelzen die verschiedenen Gattungen der zeitgenössischen Kunst. Nicht nur das visuelle Ereignis steht im Mittelpunkt, sondern auch der Dialog zwischen Akteur und Zuschauer.

Zahlreiche Künstler (z.B. Marina Abramović, Bruce Nauman, Erwin Wurm) spielen mit dieser Entgrenzung und stellen die Prozesshaftigkeit und die Unwiederholbarkeit des Ereignisses im Hier und Jetzt in den Vordergrund.

Im Kurs werden diese und andere künstlerischen Äußerungen anhand kurzer theoretischer Einführungen und praktischer Übungen nachvollzogen. Dadurch eröffnet sich ein breites Experimentierfeld im realen Raum und in der realen Zeit, ohne Illusion und ohne fiktionale Inhalte. Der Performer übernimmt die Rolle des eigenen Ichs! Der passive Betrachter wird zum aktiven Teilnehmer!

In den situationsbezogenen Übungen sollen Reaktion und Aktion erfahren werden und der Versuch einer Visualisierung eigener Ideen gestartet werden. Dabei werden besonders Möglichkeiten im Hinblick auf die Arbeit mit Schülern hinterfragt.

Um bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung wird gebeten!

Veranstaltungsort: Hubertussäle, Nürnberg
Anmeldeschluss: 16. Januar 2012
Teilnahmegebühr: 50,- € (20,- € für Lehrkräfte aus Bayern | 10,- € für Studierende)

Vom (Prosa-)Text zur Szene [7458/2012]

Nürnberg | Montag, 6. Februar 2012 | 10:00 – 18:00 Uhr | Referent: Michael Blumenthal

Das Spiel mit Textvorlagen verschiedenster Art ist seit jeher ein zentraler Bestandteil der Kunst des Theaters. Neben der „herkömmlichen“ Dramenliteratur bieten sich jedoch viele verschiedene Textgattungen als Vorlage für die Erarbeitung einzelner Szenen oder einer gesamten Inszenierung an.

Im Prosatext beispielsweise werden nicht nur Handlungen der Figuren beschrieben, sondern auch ihre Empfindungen und Gedanken.

Wörtliche Rede und Gegenrede hingegen kommen im Prosatext nur selten vor.

Doch wie kommt man von einem in Prosa verfassten Text zu einer szenischen Darstellung? Welche „Szenen“ eines Prosatextes eignen sich zur Dramatisierung und welche nicht?

Welche Spielimpulse beinhalten ausgesuchte „Szenen“ eines Prosatextes und wie transformiert man den vorhandenen Text mithilfe von Improvisationen beispielsweise in Dialoge und szenische Handlungen?

All diese und noch mehr Fragen werden in unserem Kurs „Vom (Prosa-)Text zur Szene“ ausführlich anhand von konkreten Textbeispielen und deren szenischer Umsetzung behandelt.

Den Teilnehmern wird ca. 4 Wochen vor Beginn des Kurses ein Prosatext zugemailt, der Basis für die oben beschriebene Arbeit sein wird.

Um bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung wird gebeten!

Veranstaltungsort: Hubertussäle, Nürnberg
Anmeldeschluss: 30. Januar 2012
Teilnahmegebühr: 50,- € (20,- € für Lehrkräfte aus Bayern | 10,- € für Studierende)

